

---

Eine teilalbinotische Ringelnatter, Natrix n. natrix  
(LINNAEUS 1758), aus Niederösterreich

---

Heinz  
Grillitsch

Im Mai des Vorjahres beobachtete der Autor in einem flachen Randtümpel des Edelsees bei Niederfladnitz nördlich Retz in Niederösterreich eine Schlange bei der Jagd nach Erdkröten-Kaulquappen. Die Wassernatter war im Gelände dadurch sehr auffällig, daß sie aus größerer Entfernung einheitlich weiß erschien.

Bei näherer Untersuchung erwies sich das Tier als eine teilalbinotische Ringelnatter (Natrix n. natrix). Während das Schwarz oder Dunkelgrau der Bauchflecken, der Lippenschildnähte und des (hinteren) Nackenfleckenpaares der typisch gefärbten und gezeichneten Artgenossen in Form hellgrauer Zeichnungselemente weitgehend erhalten war, fehlten die (vorderen) schwarzen Hinterhauptsflecken völlig und die sonst fast immer ausgebildete Zeichnung der Körperoberseite war nur durch wenige verstreute Pünktchen angedeutet. Das Gelb der Mondflecken erschien fahl und nur wenig vom Gräulichweiß des Rückens verschieden (Abb. 1). Das Auge war dunkel pigmentiert.

Das nunmehr unter Nr. 30458 an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien inventarisierte, 65 cm lange Weibchen wirkte schlecht genährt und kraftlos und verstarb wenige Wochen nach dem Fang im Terrarium.

Im Vergleich zur Häufigkeit, mit der einheitlich oder überwiegend schwarze (melanistische) Ringelnattern, wie sie regelmäßig im Gebirge angetroffen werden oder etwa in der schweizeri-Rasse auf der Insel Milos vorkommen, werden vollkommene oder teilweise Weiblinge selten gefunden (KABISCH 1974).

Die gegenüber Beutetier und Freßfeind erhöhte Auffälligkeit vermindert die Lebenserwartung albinotischer Individuen in Freiheit gewöhnlich stark, besonders, wenn zur allgemeinen Lichtempfindlichkeit weitere mit dem Pigmentmangel kombinierte Anomalien hinzutreten.

Das bei Albinos zu beobachtende völlige oder teilweise Fehlen von Hautpigmenten kann primär genetisch oder sekundär durch eine Schädigung des Keimes hervorgerufen sein, wobei die Ursachen zur Hemmung der Pigmentbildung in beiden Fällen an zahlreichen Stellen

---

des Stoffwechsels ansetzen können, wodurch die verschiedenen Ausprägungen des Albinismus besser verständlich werden (BECHTEL 1978).

#### Literatur

BECHTEL, H. B. (1978): Color and Pattern in Snakes (Reptilia, Serpentes).- J. Herpetol., 12 (4): 521-532. Ann Arbor.

KABISCH, K. (1974): Die Ringelnatter. Wittenberg Lutherstadt (Ziemen).

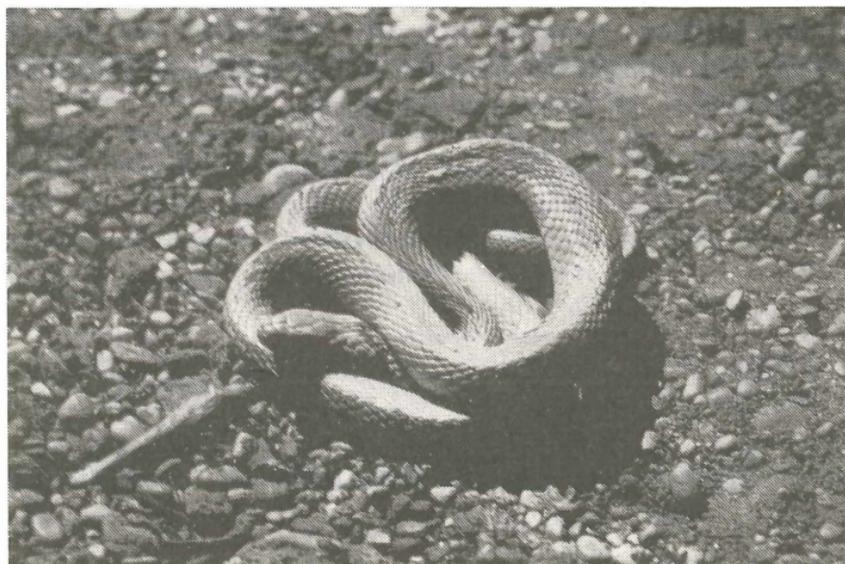


Abb. 1 Teilalbinotische Ringelnatter, Edelsee bei Niederfladnitz

Dr. Heinz Grillitsch, Naturhistorisches Museum Wien,  
Burgring 7, 1014 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10-11 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Grillitsch Heinz

Artikel/Article: [Eine teilalbinotische Ringelnatter, \*Natrix n. natrix\* \(LINNAEUS 1758\), aus Niederösterreich 30-31](#)